

Production den Wert von 12 Millionen Gulden weit übersteigt. Exportirt wurden im Jahre 1872 Tischlerwaaren im Werte von 6—7 Millionen Gulden, nach den Donau-Fürstenthümern, Russland, dem Orient und Deutschland.

Zu den ältesten Manieren, aus Holz verfertigte Gegenstände vor dem Einfluss der Atmosphärien zu schützen und ihnen gleichzeitig ein schmuckeres Ansehen zu geben, gehört der Oelfarben-Anstrich und das Lackiren. Der aus Sachsen-Coburg eingewanderte Theodor Elfert war der erste, welcher Holz-Imitationen im Oel-Anstrich und zwar Ende der dreissiger Jahre in Wien einführte, er errichtete überdiess eine Lack- und Oelfarben-Fabrik. Leopold Gromann, der jetzige k. k. Hof-Anstreicher, Lack- und Farben-Fabrikant, hat das Anstreicher-Geschäft dadurch, dass er die Holz-Imitation hinsichtlich ihrer Feinheit, Naturähnlichkeit und Dauerhaftigkeit wesentlich verbesserte, auf eine hohe Stufe der Vollkommenheit gebracht. Er betreibt die Lack- und Farben-Fabrication in ausgedehntem Maasse mit Zuhilfenahme von Maschinen. Als ihm zunächst stehend muss Karl Weber genannt werden. Ausser den hier Angeführten gibt es in Wien jetzt noch eine Reihe tüchtiger Meister, in den Provinz-Städten hie und da einen geschickten Arbeiter. Im Allgemeinen hat sich der Oel-Anstrich einer raschen und blühenden Entwicklung zu erfreuen und wird durch die Farben- und Lack-Fabrication hinreichend unterstützt. Die Weingeist-Lack- und Politur-Fabrik von Alois Keil in Mauer bei Wien, die durch Dampf betriebene seit dem Jahre 1860 bestehende Firnis-Fabrik von Andés & Fröbe in Simmering, die Farben-, Lack- und Tinten-Fabrik der Gebr. Engelhardt, die Fabrik gleicher Art der Gebr. Niessner zu Breitensee und die Kieselfarben-Fabrik von A. Kailan in Nussdorf gehören zu den renommirten Farben-Fabriken Wiens. Eine eigene Specialität bilden die Wagen-Lackirer, welche, entsprechend der hohen Stufe des Wagenbaues in Oesterreich, Vorzügliches leisten.

Die Politur, welche bis zum Jahre 1854 der stete Begleiter der bessern Möbel war, überlebte sich in jüngster Zeit und wurde durch den immer mehr überhand nehmenden plastischen Schmuck, Gliederungen und Schnitzereien, verdrängt. In der letzteren Beziehung

*in Wien*